



# **Schulinterner Lehrplan Philosophie Sekundarstufe I**

**zuletzt aktualisiert am 21.09.2016**

# Inhalt

<b>1</b>	<b>Philosophie am Leibniz-Gymnasium – Voraussetzungen und Rahmenbedingungen</b>	<b>3</b>
<b>2</b>	<b>Entscheidungen zum Unterricht</b>	<b>4</b>
2.1	Übersicht über die Unterrichtsvorhaben und verbindlichen Beschlüsse der Fachkonferenz	4
2.1.1	<i>Übersichtsraster</i>	4
2.2.	Grundsätze der methodischen und fachdidaktischen Arbeit	9
2.3	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	10
2.4.	Lehr- und Lernmittel	11
<b>3.</b>	<b>Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen</b>	<b>12</b>
<b>4</b>	<b>Qualitätssicherung und Evaluation</b>	<b>12</b>
<b>5</b>	<b>Anhang: Exemplarische Konkretisierung von Unterrichtsvorhaben</b>	<b>13</b>

## 1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Das schulinterne Curriculum orientiert sich an dem ab Sommer 2014 gültigen Kernlehrplan für das Fach Philosophie. Kernziel ist dabei die Befähigung zur philosophischen Problemreflexion. Dies geschieht im Unterricht auf vielfältige Weise. Die obligatorischen Fragenkreise spiegeln dabei das sich eröffnende Spektrum.

„Die Aufgabe des Faches Philosophie innerhalb des gesellschaftswissenschaftlichen Aufgabenfeldes besteht darin, zum Verstehen der Wirklichkeit als ganzer in ihren vielfältigen Dimensionen beizutragen und dabei die Möglichkeiten und Grenzen menschlichen Erkenntnisvermögens zu bedenken. Das Fach vermittelt außerdem Einsicht in die normativen Grundlagen menschlichen Handelns. So kann der Philosophieunterricht im Sinne einer aufklärerischen Vernunftkultur zu einem besseren Selbstverstehen, zu gegenseitigem Verständnis und zu Toleranz gegenüber anderen Weltverständnissen und Menschenbildern beitragen. Das Fach eröffnet zudem die Möglichkeit, fachspezifische Kenntnisse in interdisziplinären Zusammenhängen zu reflektieren, und trägt bei zur Orientierung in individuellen und gesellschaftlichen Entscheidungssituationen.“ (KLP, S.10)

## 2. Entscheidungen zum Unterricht

### 2.1 Übersicht über die Unterrichtsvorhaben und die Beschlüsse der Fachkonferenz

#### 2.1.1 Übersichtsraster

Entsprechend den Kernlehrplänen „Praktische Philosophie“ ist unser Curriculum ebenfalls in zwei Jahrgangsböcken organisiert: Die Jahrgänge 5 und 6 bilden eine, die Jahrgänge 7 bis 9 die zweite Einheit. Alle Themen lassen sich einem der sieben Fragenkreise zuordnen, die im Folgenden aufgelistet werden. Alle drei problemorientierten Perspektiven (personale, gesellschaftliche, ideengeschichtliche Perspektive) sind dabei in jeder Unterrichtseinheit zu berücksichtigen. Die Reihenfolge der Themen kann prinzipiell frei gewählt werden.

#### Die 7 Fragenkreise

1. Die Frage nach dem Selbst
2. Die Frage nach dem Anderen
3. Die Frage nach dem guten Handeln
4. Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft
5. Die Frage nach Natur, Kultur und Technik
6. Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien
7. Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn

#### Themenvorschläge mit zugehörigem Methodenschwerpunkt

	<u>Fragenkreis</u> <u>1</u>	<u>Fragenkreis</u> <u>2</u>	<u>Fragenkreis</u> <u>3</u>	<u>Fragenkreis</u> <u>4</u>	<u>Fragenkreis</u> <u>5</u>	<u>Fragenkreis</u> <u>6</u>	<u>Fragenkreis</u> <u>7</u>
5	<b>Ich und mein Leben</b>	<b>Mensch in der Gemeinschaft</b>			<b>Tiere als Mit-Lebewesen</b>		<b>Leben und Feste in den Religionen</b>
	→ sich selbst beschreiben	→ Meinungen begründen			→ begriffliche Zusammenhänge klären		→ zuhören, aufeinander eingehen

6		<b>Umgang mit Konflikten</b>	<b>„Gut“ und „Böse“</b>	<b>Regeln und Gesetze</b>		<b>Medienwelten</b>	
		→ Texte erschließen	→ moralische Dilemmata	→ Regelkataloge erstellen		→ Medientagebuch	
7	<b>Ich werde erwachsen</b>	<b>Dem Anderen begegnen</b>	<b>Gewalt und Aggression</b>	<b>Gerechtigkeit in globalisierter Welt</b>			
	→ selbstreflexive Texte verfassen	→ Meinungen und Urteile begründen	→ Fachbegriffe definieren	→ Argumentationen erkennen			
8					<b>Technik – Nutzen oder Risiko?</b>	<b>Wahr oder falsch?</b>	<b>Glück und Sinn im Leben finden</b>
					→ Fachbegriffe verwenden	→ schriftlich argumentieren	→ Umgang mit philosophischen Texten
9					<b>Der Mensch als kulturelles Wesen</b>	<b>Virtualität und Schein</b>	<b>Sterben und Tod</b>
					→ Gedankenexperiment	→ Perspektivität v. Wahrnehmung beschreiben	→ sokratische Diskussion

Dieses Curriculum dient als Verständigungsbasis der unterrichtenden Kolleginnen und Kollegen. Obligatorisch ist die Behandlung aller 7 Fragenkreise in den Jahrgangsstufen 5/6 bzw. 7/8/9. Es ist sinnvoll und wünschenswert mit den jeweiligen Kursen weitere Themen aus dem Kernlehrplan zu erarbeiten.

## **2.1.2 Kompetenzerwartungen Klasse 5/6**

### **Personale Kompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- benennen die eigenen Stärken und reflektieren den Wert der eigenen Persönlichkeit,
- erkennen und benennen ihre eigenen Gefühle und setzen sich beispielsweise in Rollenspielen mit deren Wertigkeit auseinander,
- klassifizieren Handlungen als „vernünftig“ und „unvernünftig“ und erproben in fiktiven Situationen vernunftgemäße Aktionen und Reaktionen,
- vertreten in Gesprächen eigene Ansichten, formulieren eigene Urteile über Geschehnisse und Verhaltensweisen und erläutern diese anderen gegenüber,
- erläutern eigenes Handeln anderen gegenüber und diskutieren Alternativen,
- beschreiben die eigene Rolle in sozialen Kontexten und reflektieren sie,
- erörtern Konsequenzen von Handlungen und übernehmen Verantwortung im Nahbereich,
- setzen sich mit Beispielen für sinnerfülltes Leben auseinander.

### **Soziale Kompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- erfassen und beschreiben die Gefühle, Wünsche und Meinungen von Mitschülern und Familienmitgliedern,
- hören anderen im Gespräch zu, nehmen ihre Gefühle und Stimmungen wahr und fassen die Gedanken von anderen zusammen,
- unterscheiden verschiedene Perspektiven und stellen diese in fiktiven Situationen dar,
- überprüfen unterschiedliche Einstellungen und bedenken möglich Folgen,
- erfassen die Vorteile von Kooperation in ihrem Lebensraum, planen gemeinsam Projekte und führen diese durch,
- unterscheiden zwischen Urteilen und Vorurteilen,
- unterscheiden sachliche und emotionale Beweggründe und finden sachbezogene Kompromisse,
- üben Wege gewaltfreier Konfliktlösung ein,
- erkennen Verantwortlichkeiten für Mitmenschen und reflektieren diese.

## **Sachkompetenzen**

Die Schülerinnen und Schüler

- erkennen Abhängigkeiten persönlicher Lebenslagen von gesellschaftlichen Problemen und erörtern gemeinsam Lösungsmöglichkeiten,
- beschreiben und bewerten den eigenen Umgang mit Medien,
- formulieren Grundfragen der Menschen und des Umgangs mit der Natur als ihre eigenen Fragen und ordnen sie als philosophische Fragen ein,
- beschreiben Verhalten und Handlungen, erfassen den Handlungen zugrunde liegenden Werte und vergleichen diese kritisch,
- beschreiben und deuten ihre eigenen Sinneswahrnehmungen mit besonderem Blick auf deren Voraussetzungen und Perspektiven,
- erläutern Praktiken verschiedener Weltreligionen und respektieren sie,
- beschreiben Beispiele multikulturellen Zusammenlebens und erörtern mögliche damit zusammenhängende Probleme.

## **Methodenkompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- beobachten und beschreiben sich selbst und ihre Umwelt,
- erschließen literarische Texte und audiovisuelle Darstellungen in ihrer ethischen und philosophischen Dimension,
- untersuchen Wort- und Begriffsfelder und stellen begriffliche Zusammenhänge her,
- begründen Meinungen und Urteile,
- üben kontrafaktisches Denken ein,
- bearbeiten einfache Konfliktsituationen und setzen sich mit Wertkonflikten auseinander,
- hören in Gesprächen einander zu und gehen auf einander ein,
- schreiben selbst einfache Texte mit philosophischem Gehalt.

## 2.1.3 Kompetenzorientierter schuleigener Lehrplan im Fach Praktische Philosophie (exemplarisch)

### Jahrgangsstufe 5/6

<b>Fragenkreis 1: Die Frage nach dem Selbst</b>		<b>Unterrichtsvorhaben 1/2</b>
<b>Themenschwerpunkt: Ich und mein Leben</b>		
<b>Inhaltliche Einzelaspekte</b>	<b>Methoden</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wie ich mich selbst sehe</li> <li>• Mein Name gehört zu mir</li> <li>• Wer wäre ich, wenn ich nicht ich wäre? – Fragen und Nachdenken über sich selbst</li> <li>• Wer bin ich? – Wer bist du? – Was ist das Ich?</li> <li>• Gefühlswelt – Gefühle und Erlebtes verarbeiten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schuhkartons zum kennenlernen oder Leporello „Das bin ich“</li> <li>• Akrostichon</li> <li>• Mindmap</li> <li>• Gedankenexperiment</li> <li>• Geschichten verstehen und wiedergeben</li> </ul>	
<b>Kompetenzen:</b>  <b>Die Schülerinnen und Schüler</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• benennen die eigenen Stärken und reflektieren den Wert der eigenen Persönlichkeit (PK)</li> <li>• erkennen und benennen Gefühle und setzen sich mit ihnen auseinander (PK)</li> <li>• erfassen und beschreiben abstrahierend die Gefühle, Wünsche und Meinungen von Mitschülern und Familienmitgliedern (SK)</li> <li>• formulieren Grundfragen der menschlichen Existenz und identifizieren sie als philosophische Fragen (SAK)</li> <li>• beobachten und beschreiben sich selbst (MK)</li> <li>• erschließen literarische Texte in ihrer ethischen und übrigen philosophischen Dimension (MK).</li> </ul>		

<b>Fragenkreis 7: Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn</b>		<b>Unterrichtsvorhaben 2/2</b>
<b>Themenschwerpunkt: Leben und Feste in unterschiedlichen Religionen</b>		
<b>Inhaltliche Einzelaspekte</b>	<b>Methoden</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gebräuche unterschiedlicher Religionen</li> <li>• Religiöse Feste im Vergleich</li> <li>• Hintergründe der religiösen Feste</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stationenlernen oder arbeitsteilige Gruppenarbeit</li> <li>• Internetrecherche (fragengeleitet)</li> </ul>	

## **Kompetenzen:**

### **Die Schülerinnen und Schüler**

- **setzen sich mit Beispielen für sinnerfülltes Leben auseinander (PK)**
- **erfassen die Vorteile von Kooperation in ihrem Lebensraum (SK)**
- **erläutern religiöse Rituale in verschiedenen Weltreligionen und respektieren sie (SAK)**
- **beschreiben Beispiele interkulturellen Zusammenlebens und erörtern mögliche damit zusammenhängende Probleme (SAK)**
- **schreiben einfache Texte mit philosophischem Gehalt (MK)**

## **2.1.4 Kompetenzerwartungen Klasse 7 bis 9**

### **Personale Kompetenz**

#### Die Schülerinnen und Schüler

- reflektieren den Wert der eigenen Persönlichkeit in Beziehung zu anderen und bringen das Bewusstsein der eigenen Fähigkeiten (zum Beispiel in symbolischer Gestaltung) zum Ausdruck,
- artikulieren die Bewertung von Gefühlen als gesellschaftlich bedingt und erörtern Alternativen,
- erproben in fiktiven Situationen vernunftgemäße Aktionen und Reaktionen, entwickeln bei starken Gefühlen einen rationalen Standpunkt und treffen eine verantwortliche Entscheidung,
- bewerten komplexe Sachverhalte und Fallbeispiele und diskutieren diese angemessen,
- diskutieren Beispiele autonomen Handelns und Zivilcourage hinsichtlich ihrer Motive,
- stellen verschiedene soziale Rollen authentisch dar und antizipieren und reflektieren soziale Rollen,
- treffen Entscheidungen im Spannungsfeld von Freiheit und Verantwortung,
- erörtern Antworten der Religionen und der Philosophie auf die Frage nach einem sinnerfüllten Leben und finden begründet eigene Antworten.

### **Soziale Kompetenz**

#### Die Schülerinnen und Schüler

- reflektieren den Wert der Meinung anderer und formulieren Anerkennung und Achtung des anderen als notwendige Grundlage einer pluralen Gesellschaft,
- denken sich an die Stelle von Menschen unterschiedlicher Kulturen und argumentieren aus dieser fremden Perspektive,

- reflektieren und vergleichen individuelle Werthaltungen mit Werthaltungen verschiedener Weltanschauungen und gehen tolerant damit um,
- erkennen und reflektieren Kooperation als Prinzip der Arbeits- und Wirtschaftswelt,
- lassen sich auf mögliche Beweggründe und Ziele anderer ein und entwickeln im täglichen Umgang miteinander eine kritische Akzeptanz,
- entwickeln ein konstruktives Konfliktverhältnis und argumentieren in Streitgesprächen vernunftgeleitet,
- lernen Bereiche sozialer Verantwortung kennen, erproben Möglichkeiten der Übernahme eigener Verantwortung und reflektieren die Notwendigkeit verantwortlichen Handelns in der Gesellschaft.

## **Sachkompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- erfassen gesellschaftliche Probleme in ihren Ursachen und ihrer geschichtlichen Entwicklung, diskutieren diese unter moralischen und politischen Aspekten und formulieren mögliche Antworten,
- entwickeln Übersicht über unsere Medienwelt, gehen kompetent und kritisch mit neuen Medien um und reflektieren die Bedeutung der Medien und medialen Kulturtechniken,
- entwickeln verschiedene Menschenbilder und des Umgangs mit der Natur und diskutieren kulturvergleichend Grundfragen menschlicher Existenz,
- erfassen ethische und politische Grundbegriffe und wenden diese kontextbezogen an,
- begründen kriteriengeleitet Werthaltungen,
- beschreiben differenziert Wahrnehmungs- und Erkenntnisprozesse und ordnen sie entsprechenden Modellen zu,
- reflektieren kulturelle Phänomene und philosophische Aspekte von Weltreligionen,
- nehmen gesellschaftliche Entwicklungen und Probleme in ihrer multikulturellen Prägung wahr, bewerten sie moralisch-politisch und entwickeln Toleranz gegenüber anderen Sichtweisen.

## **Methodenkompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Komplexität und Perspektivität von Wahrnehmung,
- erarbeiten philosophische Gedanken und Texte,
- definieren Fachbegriffe korrekt und verwenden sie sachgerecht,
- erkennen Widersprüche in Argumentationen und ermitteln Voraussetzungen und Konsequenzen dieser Widersprüche,
- führen Gedankenexperimente zur Lösung philosophischer Probleme durch,
- analysieren und moralischen Dilemmata konfligierende Werte und beurteilen sie,
- führen eine Diskussion über ein philosophisches Thema im Sinne des sokratischen Philosophierens,
- verfassen eine Argumentation zu einem philosophischen Thema und legen ihre Gedanken strukturiert dar.

*Kompetenzerwartungen zitiert nach: Kernlehrplan Praktische Philosophie NRW, 2008. S.27-32*

## **2.2 Grundsätze der methodischen und fachdidaktischen Arbeit**

Fachmethodische Grundsätze, die in besonderer Weise berücksichtigt sind:

1. Geeignete, den Schülerinnen und Schülern transparente Problemstellungen bilden den Ausgangspunkt für die Material- und Medienauswahl und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
2. Der Unterricht greift lebensweltliche Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler auf und rekonstruiert erarbeitete philosophische Ansätze in lebensweltlichen Anwendungskontexten.
3. Im Unterricht ist genügend Raum für die Entwicklung eigener Ideen der Schülerinnen und Schüler, die in Bezug zu den Lösungsbeiträgen der philosophischen Tradition gesetzt werden.
4. Durch die Auswahl konträrer philosophischer Ansätze und Positionen werden die Schülerinnen und Schüler herausgefordert, eigene Beurteilungen und Positionierungen vorzunehmen.
5. Der Unterricht fördert die Kooperation der Schülerinnen und Schüler sowohl im Plenum, als auch in strukturierter und funktionaler Partner- bzw. Gruppenarbeit.
6. Neben philosophischen, d. h. diskursiv-argumentativen Texten werden – besonders in Hinführungs- und Transferphasen – auch sog. präsentative Materialien (Bilder, Filme usw.) eingesetzt.
7. Das methodische Können der Schülerinnen und Schüler wird durch schwerpunktmäßige Förderung von Methodenkompetenzen und wiederholtes Aufgreifen und Üben dieser Kompetenzen systematisch gefördert.
8. Der Unterricht legt Wert auf die für einen philosophischen Diskurs notwendigen begrifflichen Klärungen und die Vermittlung von Wissen, das kontinuierlich und zusätzlich am Ende eines Unterrichtsvorhabens in Form von Übersichten und Strukturskizzen festgehalten wird.

## **2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung**

Die Leistungsprüfung und Beurteilung hat in der Schule die Aufgabe, die Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern über den aktuellen Lern- und Leistungsstand zu informieren. Entsprechend bezieht sich die Leistungsbewertung auf die im Unterricht vermittelten personalen, sozialen und fachbezogenen sowie methodischen Kompetenzen. Dabei werden alle verpflichteten und freiwilligen Leistungen der Lernenden zur Beurteilung herangezogen.

*Mitarbeit im Unterricht*

Die Lehrperson führt mindestens einmal pro Quartal ein individuelles Beratungsgespräch mit dem/r Lernenden auf dem Hintergrund des beobachteten und dokumentierten Verhaltens im Unterricht. Grundlage des Beratungsgesprächs bilden die in den Unterrichtsvorhaben angestrebten Kompetenzen. Neben diesen soll darüber hinaus eine grundsätzliche philosophische Haltung vermittelt und in Beratungsanlässen reflektiert werden. Dabei gibt es u.a. folgende Bewertungskriterien:

- inhaltliche und gedankliche Stringenz der Beiträge
- Selbstständigkeit der erbrachten Reflexionsleistung
- Bezug der Beiträge zum Unterrichtsgegenstand
- Verknüpfung der eigenen Beiträge mit bereits im Unterricht erarbeiteten Sachzusammenhängen sowie mit den Beiträgen anderer SuS
- funktionale Anwendung fachspezifischer Methoden
- sprachliche und fachterminologische Angemessenheit der Beiträge
- soziales Verhalten in EA und GA sowie Kooperationsfähigkeit

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form vom Lehrenden:

- punktuelles Feedback auf im Unterricht erbrachte spezielle Leistungen
- Halbjahresfeedback
- Einstufung der Lernleistung orientiert an den zu erweiternden Kompetenzen
- Beratung am Eltern- und Schülersprechtag

#### *sonstige Leistungen*

Über die regelmäßige mündliche Beteiligung besteht im Fach Praktische Philosophie die Möglichkeit u.a. folgende Leistungen zu erbringen, z.B.:

- Stundenprotokoll (Ergebnisprotokoll)
- argumentativer Text
- literarische Darstellung eines philosophischen Problems
- Referat mit schriftlicher Ausarbeitung und Handout

## **2.4 Lehr- und Lernmittel**

- in Bearbeitung -

### **3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen**

-in Bearbeitung-

### **4. Qualitätssicherung und Evaluation**

Zur Qualitätssicherung und Entwicklung des Philosophieunterrichts werden auf der Basis des schulinternen Lehrplans in der Fachkonferenz einzelne Unterrichtsvorhaben festgelegt. Über deren Planung und Durchführung berichten die unterrichtenden Fachkolleginnen und Kollegen in regelmäßig stattfindenden Fachbesprechungen, die dazu dienen, Erfahrungen auszutauschen und Konsequenzen daraus zu ziehen. Ein Schwerpunkt wird darauf gelegt, Unterrichtsideen zu entwickeln, zu erproben und daraufhin weiter zu entwickeln, denn der schulinterne Lehrplan soll als „lebendes Dokument“ verstanden werden. Die Unterrichtsideen umfassen mehrere Fragenkreise und inhaltliche Schwerpunkte und verdeutlichen so die Vernetzungsmöglichkeiten unterschiedlicher Fragenkreise.